

Sorgen in der Schule und bei der Arbeit: (v.l.) Natalie Zinn, Benjamin Heinrich als Vater, (verdeckt) Antje Behrends als Mutter und Dorothee Mann sind eine ganz normale Familie. Doch bald schon bricht das Leid über die Vier herein. (Fotos: Kordesch)



600 Menschen sehen „Countdown“

Jugendliche spielen in Herborn und in Eisemroth ein christliches Musical

Von Klaus Kordesch (0 27 71) 87 44 00
redaktion.ht@mittelhessen.de

Herborn (s). Kriege, Hungersnöte, Umweltkatastrophen beherrschen das Weltgeschehen. All dies aber ist erst der Anfang – denn die Wiederkehr Christi und das jüngste Gericht stehen bevor. Aus den mit aktuellen Geschehnissen verknüpften biblischen Prophezeiungen haben die „Musical-Teens“ aus Bad Vilbel das über zwei Stunden dauernde, szenische Bühnenstück „Countdown“ gemacht, nach dem am Freitag in Eisemroth und am Samstagabend in der Herborner Konferenzhalle mehrere hundert Zuschauer jeweils begeistert applaudierten.

Die rund 50 Teenager hatten das Stück in der vergangenen Woche bei einer Ferienfreizeit des Bad Vilbeler Vereins „Musical

Kids“ einstudiert, der bereits seit elf Jahren solche Projekte für Jugendliche anbietet, um sie zu Selbstverantwortung

und Eigenständigkeit zu befähigen.

Die beiden mit großem technischen Aufwand umgesetzten Aufführungen waren Höhepunkt und Abschluss des Projekts für die 13- bis 19-jährigen. Klaus Sydow von der Christlichen Versammlung hatte das Ensemble ins Eisemrother Bürgerhaus und in die Konferenzhalle in der Herborner Kaiserstraße geholt, wo fast 600 Zuschauer die eindringliche Geschichte vom Ende der Welt erlebten.

Einstimmige Chöre und kurze

ze Spielszenen wechselten sich ab. Außerdem brachten viele der Chorsängerinnen Soloparts auf die Bühne, die berechtigt für die Lehrqualitäten des Leitungsteams um Lars und Anke Hoben und Dirigentin Karin Schmehl sprachen.

Der Tod der Tochter nach einem Anschlag stürzt den Vater in Glaubenskrise

Ob es allerdings so glücklich ist, einen islamistischen Terroranschlag und den Verlust eines Kindes vor dem Hintergrund der Wiederkehr des Gottessohnes mit missionarischem Anspruch zu verknüpfen, sei dahingestellt. Der von Laura und Janina Stoner verkörperte Engel jedenfalls, der die christliche Familie auf der Erde beobachtet, macht allerdings klar, dass Gottes Botschaft radikal ist: Nur wer sich vor der Endzeit, vor dem Ablauf des Countdowns, für Christus entscheidet, wird auch gerettet werden.

Die Mutter (Antje Behrends) und die beiden Töchter Alex und Petra (Natalie Zinn und Dorothee Mann) sind treu im

Glauben und auf der sicheren Seite. Doch die Zweifel des Vaters (Benjamin Heinrich) vertiefen sich, als die geliebte Tochter Petra bei einem Anschlag auf den Schulbus stirbt. An diesen angeblichen Gott der Liebe könne er nicht mehr glauben.

Das hat Folgen, denn als mit Nebelkerzen, Blitz und Donner das Gericht die Menschheit in Gerettete und Verlorene aufteilt und der Chor „Eine große Zahl von Menschen geht bald heim“ anstimmt, bleibt er als einer der Verworfenen zurück: „Jetzt hab ich es verpasst, aus und vorbei!“

Die „Musical Teens“ wollten nach eigenen Angaben mit „Countdown“ keine Panikmache angesichts des „sich durch viele Zeichen ankündigenden Welteneendes“ verbreiten, sondern die Frage „Bist du bereit“ stellen und die Einladung aussprechen, Gottes Freundschaftsangebot anzunehmen. Er hoffe, dass die Besucher nicht so wie die Familie in dem Stück durch persönliches Leid vor die Entscheidung für Gott gestellt würden, sagte Sydow zum Abschluss in seinen Dankesworten, bevor der Chor mit einem Medley noch einmal musikalisch die Liebe Gottes zu den Menschen unterstrich.

Nach einem Anschlag: Petra (r., Dorothee Mann) stirbt. Während ihre Schwester, Alex (2. v.l., Natalie Zinn) und die Mutter (Antje Behrends) Trost im Gebet suchen, zweifelt der Vater (Benjamin Heinrich) an Gott – mit fatalen Folgen.



Di

Herb
schen K
station
jetzt nä
griert
nehmen
ausgeri
nie nich
rin Julie
Diakon
sie. Die
ner akti
Professi
punkt ü
auf den
tinenten
baue di
was ber
sion I be
station c

K

Creil
mentspi
meind
Nender
Uhr. Au
fende F
tin Kröc

B



Herb
deutsch
in Thür
gewes
der Fors
einzigar

„W

